



**Narrativ für «Wirtschaft neu denken» -
Warum wir eine sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft brauchen
und weshalb die Ansätze der «Gemeinwohl-Ökonomie» dafür hilfreich sind.**

Redaktioneller Beitrag von Dr. Ralf Nacke, Dipl.-Volkswirt und Jurist (LMU München),
Dozent für Nachhaltigkeit und «Wirtschaft neu denken»,
Hünenberg See (ZG), Stand: 06. Februar 2025

Fragen zum Einstieg: Sind Sie der Meinung, dass unser aktuelles Wirtschaftssystem – Neoliberalismus mit einem starken Fokus auf Profite und Geld – das richtige für die Schweiz ist? Dass wir auf weiteres wirtschaftliches Wachstum und eine Überbetonung der Wirtschaft setzen sollten? Dass zukünftige technologische Fortschritte unsere Probleme lösen werden und wir kein Umdenken in unserem Konsumverhalten und Lebensstil brauchen? Dass Produkte und Dienstleistungen nur möglichst billig sein sollten und die aktuellen Massnahmen zum Klimaschutz, der Bewahrung der Biodiversität und dem Tierwohl ausreichen?

Tatsache ist: Wir haben in den letzten Jahrzehnten einen enorm grossen Wohlstand aufgebaut – in der Schweiz, der EU und anderen Industriestaaten – auch wenn er nicht allen Menschen zugutekommt und Ungleichheiten sowie Unzufriedenheit in vielen Bereichen stark zugenommen haben. Der Grossteil der Schweizer Bevölkerung hat das Gefühl, dass wir vor grossen Problemen stehen und wir diese nicht konsequent angehen.

In drei redaktionellen Beiträgen sind wir bereits auf die aktuellen Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze eingegangen:

- (1) Status von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur in der Schweiz und weltweit sowie Fragen zu «Wo stehen wir in der Schweiz in der notwendigen ökologisch-sozialen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft» und «Wie können wir die Zukunft positiv gestalten?» - 12 Seiten / Nov. 2024- <https://bildung-fuer-morgen.ch/news/diskussionspapier/>
- (2) Das Buddenbrooks-Syndrom- über den Niedergang von Kulturen- gilt das auch für die Schweiz? 5 Seiten / Jan. 2025- <https://bildung-fuer-morgen.ch/news/das-buddenbrooks-syndrom-ueber-den-niedergang-von-kulturen-gilt-das-auch-fuer-die-schweiz/>
- (3) Wie können wir dem «Populismus» wirkungsvoll als Gesellschaft begegnen? Was kann jeder Einzelne dafür tun? – 8 Seiten / Jan. 2025- <https://bildung-fuer-morgen.ch/news/wie-koennen-wir-dem-populismus-wirkungsvoll-als-gesellschaft-begegnen-was-kann-jeder-einzelne-dafuer-tun/>

Diese Beiträge weisen darauf hin, dass wir vor gravierenden Herausforderungen stehen – nicht nur durch den Klimawandel und den weiteren Abbau der Biodiversität, d.h. unsere Art über unsere Verhältnisse zu wirtschaften. Die aktuellen und mögliche zukünftige Kriege sowie die Zunahme von Diktaturen und den Einzug der Populisten in Regierungsverantwortung verschärfen die Situation. **In unserem mechanischen und auf Leistung basierendem Weltbild scheinen der Mensch, menschliche Beziehungen und wie es uns wirklich geht, immer weniger zu zählen.** Die Menschen fühlen sich wegen der Grösse und der Komplexität der Herausforderungen überfordert und die Sehnsucht nach einfachen Lösungen ist gross. Vieles erinnert aktuell an die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts mit den entsetzlichen Folgen und dem weltweiten Scherbenhaufen ab Mitte der 40er Jahre.

Wir brauchen in unserer Gesellschaft eine breit unterstützte **Aufbruchstimmung** und ein **neues Narrativ** für lebendige Demokratie sowie eine «eingebettete» Wirtschaft, die den Menschen und der Natur dient. Die im Jahr 2010 von Unternehmer*innen gegründete Bewegung «**Gemeinwohl-Ökonomie**», die «Donut-Ökonomie» (Kate Raworth) sowie andere alternative Bewegungen haben dazu überzeugende Ansätze entwickelt. Leider sind diese im Mainstream bislang nicht angekommen und zu wenig bekannt.

Zunächst zum Rückblick, wo wir stehen und was auf uns zukommt (Auszüge aus dem [1. Beitrag](#) vom Nov. 2024):

Wir stehen vor gravierenden Herausforderungen – ökologisch und sozial!

Ökologische Risiken

1. Zu hoher CO₂-Ausstoss (primär fossile Brennstoffe und Landwirtschaft) und Klimaerwärmung
2. Drastische Abnahme der Biodiversität und Artenvielfalt
3. Verschmutzung der Meere und der Süsswasser-Reserven (Plastik, Pestizide, Chemikalien, Antibiotika, ...)
4. Übermässiger Eintrag in die Böden und das Grundwasser durch Dünger (Phosphor- und Stickstoff-Belastung)
5. Klassische Landwirtschaft mit zu viel Tierhaltung und Missachtung der Regeln von Bio-Suisse und Permakultur
6. Zu langsamer Ausbau der erneuerbaren Energien (Sonne, Wind, Geothermie, Wasser, ...)

Soziale Risiken

1. Kriege mit ihren Auswirkungen (Tote, Verletzte, Infrastruktur, Kosten, ...)
2. Migrationsdruck – speziell durch Wirtschaftsflüchtlinge
3. Gravierende Ungleichheiten bei Vermögens- und Einkommen-Verteilung (z.B. Working Poor)
4. Gravierende Ungleichheiten in der Vergütung von Männern und Frauen
5. Zukünftige Auswirkungen von KI auf die Arbeitswelt und unser Leben
6. Instabiles Finanzsystem mit zu viel Geld, zu hohen Schulden, überbewerteten Immobilien und Aktien/Unternehmen
7. Weiter steigende Gesundheitskosten (Prämienebelastung)
8. Schwelender Nord-Süd-Konflikt: Ausnutzung der armen Länder dieser Welt

Das **kapitalistische Wirtschafts-System** in der heutigen Ausprägung (Neoliberalismus in Nord-Amerika, Europa, ...) verursacht gravierende Probleme,

- setzt auf weiteres Wachstum,
- fördert Externalisierung von Kosten zu Lasten Mitwelt und Gemeinwesen,
- hat die ökologischen Grenzen weit überschritten und
- zerstört zunehmend unser gesellschaftliches Fundament.
- Die Finanzindustrie ist ausgefertigt und dient nur noch begrenzt den Bürger*innen und der Realwirtschaft; Geldmengen und Schulden sind überproportional zur Wirtschaftsentwicklung angestiegen; Gier, Spekulation und Profitdenken blockieren verantwortungsbewusstes Wirtschaften.

- Erfolg wird rein monetär bewertet und basiert meist auf beruflichem Erfolg.
- Der Mensch wie die Umwelt werden als Objekte behandelt und «ausgebeutet». Es gilt sie wieder als Subjekte zu sehen und «menschliche Beziehungen» sowie unsere Beziehungen zur Umwelt/Natur sind zu fördern.

Wir definieren uns über «Leistung», das Wertebewusstsein ist gering und das Engagement für das Gemeinwesen ist zu schwach.

In dem Buch «**Echter Wohlstand**» (Vivian Ditmar) wird deutlich herausgearbeitet, dass es im Leben nicht darum geht, nur materielle Bedürfnisse zu stillen, sondern auch soziale, psychische und spirituelle. Die innere Armut, die menschliche Armut und die kulturelle Armut werden in den reichen Industrienationen ausgeblendet. Die Menschen scheinen angewiesen zu sein auf einen nie abbreissenden Strom an Konsum und Unterhaltung, um diese Mängel in Schach zu halten. Es ist wichtig zu erkennen, was ein «gutes Leben» ausmacht: Zeitwohlstand, Beziehungswohlstand, Kreativitätswohlstand, ökologischer Wohlstand und spiritueller Wohlstand.

Unserer Gesellschaftssysteme und die Menschen in Europa zeigen **Symptome innerer Armut**: chronische Unzufriedenheit, Hetze und Stress, blosser Zeitvertreib, Einsamkeit, innere Leere und Süchte. Gerade das übermässige konsumieren dient oft als Ersatzbefriedigung.

Was zu tun ist: Der Weg, das «Wie»

- (1) Die «grosse Beschleunigung» der letzten 50 Jahre gilt es zu korrigieren und zukünftig verantwortungsbewusst zu handeln und zu wirtschaften.
- (2) Wir müssen in den hochentwickelten Industrieländern auf das Konsumniveau von 1975 «schrumpfen» (China: 2005). Ziel: Ressourcenverbrauch Welt: 1,0
- (3) Nicht «höher, schneller, weiter»- sondern: «bewusster und dankbarer», «verbundener» (Mensch und Natur), «demokratie-freundlicher» und «kooperativer».
- (4) Eine leitende überzeugende «Vision» und handlungsorientierte «Werte» sollten uns leiten.
- (5) Anwendung und Umsetzung der 17 SDGs (UN-Entwicklungsziele) auf den verschiedenen Ebenen in Wirtschaft und Gesellschaft.
- (6) Ein neues Narrativ für die Wirtschaft im 21. Jahrhundert mit der «Eingebetteten Ökonomie» (Kate Raworth), um die Marktkräfte neu ausrichten und um «Verantwortungsbewusstes Wirtschaften» zu fördern. Beachtung der ökologischen Grenzen und Sicherung des gesellschaftlichen Fundaments.
- (7) Bewusstseinsbildung und -entwicklung in der Schweiz auf allen Ebenen und parteiübergreifend.

Wie kommen wir nun dahin? Es gibt überzeugende alternative Wirtschaftsmodelle – wie beispielsweise die «Gemeinwohl-Ökonomie» ([ECONGOOD](https://www.eco-n-good.org/)), die aufzeigen, wie ein Weg aus dem Neoliberalismus für die westlichen Industriestaaten aussehen könnte. Dazu gilt es die Blase des industriellen Zeitalters zu überwinden und sich stärker an den Gesetzen und Gleichgewichten der Natur zu orientieren.

Die international aktive Bewegung Gemeinwohl-Ökonomie ist ein alternatives Wirtschaftsmodell, welches die Orientierung der Gesellschaft am Gemeinwesen stärker in den Vordergrund stellen und eine sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft bewirken will.

Vision der Gemeinwohl-Ökonomie (EConGOOD)

Eine Schweizer Wirtschaft, die nachhaltig dem Gemeinwohl der heutigen und kommenden Gesellschaft und der Natur dient.

Mission – unser Auftrag

EConGOOD Switzerland unterstützt eine ganzheitliche Transformation, die Wirtschaft, Gesellschaft und Politik nachhaltig voranbringt. Geleitet von den Werten Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit und Mitbestimmung schaffen wir Raum für Debatten, entwickeln Angebote und stärken Multiplikator*innen.



Angebot

Wir fördern die Gemeinwohl-Ökonomie in der Schweiz, indem wir informieren, sensibilisieren, initiieren und Transformationsprozesse begleiten. Damit unterstützen wir auch die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG) und der Agenda 2030.

1. Säule: Wirkungskreis Mindset & Movement

Wir schaffen ein gesellschaftliches Bewusstsein für eine Wirtschaft, die dem Gemeinwohl dient. Mit sieben Regionalgruppen sind wir in der Schweiz präsent: Basel, Bern, Luzern, Romandie, St. Gallen, Winterthur und Zürich.

2. Säule: Wirkungskreis Bildung & Forschung

Wir verankern die Gemeinwohl-Ökonomie in Bildung und Wissenschaft, u.a. über das BNE-Portal (Bildung für nachhaltige Entwicklung) www.bildung-fuer-morgen.ch.

3. Säule: Wirkungskreis Wirtschaftliche Veränderung

Wir unterstützen Unternehmen und Organisationen bei der Integration gemeinwohl-orientierter Werte, u.a. über den Prozess «Gemeinwohl-Bilanz» und durch die Vernetzung von «Leuchttürmen» für wirklich nachhaltiges und gemeinwohl-orientiertes Unternehmertum.

4. Säule: Wirkungskreis Gesetzgebung & Regulation

Wir fördern das Schaffen von Anreizen und die Gestaltung politischer Rahmenbedingungen für eine gemeinwohl-orientierte Gesellschaft und Wirtschaft, u.a. über den Prozess Gemeinwohl-Bilanz für Gemeinden/Städte und das «Gemeinwohl-Produkt»

Das Gedankengut und die Konzeptansätze der Gemeinwohl-Ökonomie sind in dem Buch *Gemeinwohl-Ökonomie* von Christan Felber beschrieben ([Link](#)). Sie basieren auf einem notwendigen **Wertewandel** und dass wir **wirtschaftlichen Erfolg neu zu messen** haben – siehe nachstehende Grafik.



Finanzkennzahlen allein reichen nicht aus! Sie sagen nichts darüber aus, wie gut es uns geht und inwieweit ökologische und soziale Themen beachtet werden.



Auf WIRTSCHAFTLICHER EBENE ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen: Indem diese zukünftig auch eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen, wird die Mehrung des Gemeinwohls zur neuen Bemessungsgrundlage für unternehmerischen Erfolg. Die Kriterien hierfür werden in der Gemeinwohl-Matrix definiert.

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Grafik: Gemeinwohl-Matrix für Unternehmen u. Organisationen 5.0 / 20 Kriterien über die Wertschöpfungskette (Stakeholder)

Auf POLITISCHER EBENE will die Gemeinwohl-Ökonomie erreichen, dass Unternehmen entsprechend ihrem Ergebnis bei der Gemeinwohl-Bilanz behandelt werden. Das heisst: Diejenigen, die messbar ökologisch und fair wirtschaften, sollen dafür finanziell entlastet werden. Der Kriterienkatalog, der der Matrix zugrunde liegt, soll in Wirtschaftskonventen erarbeitet und direkt demokratisch legitimiert werden. Zudem wird über das Gemeinwohl-Produkt auf der Makroebene eine Alternative zum wenig aussagekräftigen Bruttoinlandsprodukt (BIP) bereitgestellt.

Das Bruttoinlandsprodukt misst:

1. Produktion von Gütern und Dienstleistungen
2. Verkauf von Gütern und Dienstleistungen

Das Gemeinwohlprodukt misst:

1. Ökologische Nachhaltigkeit
2. Menschenrechte
3. Teilhabe
4. Chancengleichheit
5. Lebensqualität und Zufriedenheit
6. Beitrag zur Gesellschaft

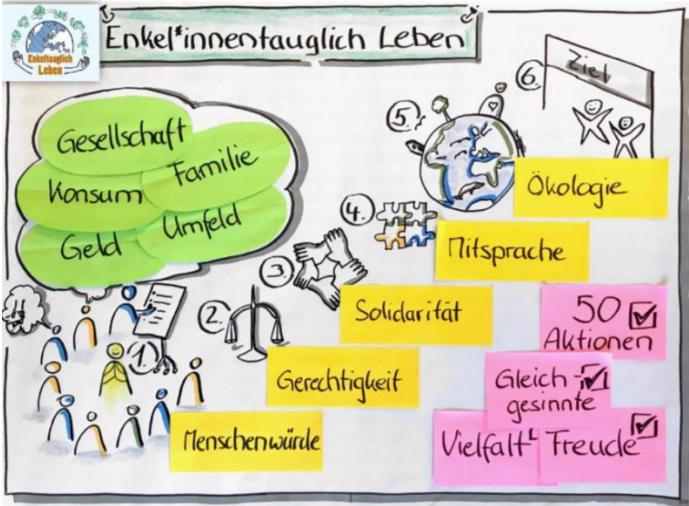
[#commongoodproduct](https://www.commongoodproduct.org)

[commongoodproduct.org](https://www.commongoodproduct.org)

Grafik: Das Gemeinwohl-Produkt misst

Auf GESELLSCHAFTLICHER EBENE ist die Gemeinwohl-Ökonomie eine Bewegung zur Bewusstseinsbildung in Richtung eines sozial-ökologischen Wandels. Sie beruht auf dem gemeinsamen, wertschätzenden und sinnstiftenden Handeln möglichst vieler Menschen und sucht Vernetzung mit ähnlichen Initiativen. Die Gemeinwohl-Ökonomie versteht sich als ergebnisoffener, partizipativer und lokal wachsender Prozess mit globaler Ausstrahlung.

Ein Angebot hierfür ist unter [gemeinwohl-leben](#) zu finden - freudvolle, nachhaltige Kurse, die Deine Welt verändern. Sie bringen interessierte Menschen verschiedenen Alters gemeinsam vom Reden ins Tun. Geeignet sind sie nicht nur für Bürger*innen, sondern auch für Schüler*innen, Studierende sowie Mitarbeitende in Unternehmen.



Jeweils 6 Workshops mit konkreten Anleitungen, Best Practise Beispielen und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer*innen. Pro Thema nimmt sich jede/r bis zum nächsten Workshop konkrete Ziele und Massnahmen vor, die es auszuprobieren bzw. umzusetzen gilt. Über die gemachten Erfahrungen wird im nächsten Workshop gesprochen.



Darüber hinaus gibt es viele weitere Angebote der Bewegung, wie beispielsweise [Plastikfasten](#) und das BNE-Portal (Bildung für nachhaltige Entwicklung) www.bildung-fuer-morgen.ch, das mit seinen [Kern-](#)

Lerninhalten einen guten Einstieg in die Themen Nachhaltigkeit und Gemeinwohl ermöglicht – und das im Blended Learning Format mit Videos und Präsentationen.



Grafik: ausgesuchte Kern-Lerninhalte auf www.bildung-fuer-morgen.ch

Die Gemeinwohl-Ökonomie unterstützt den Ansatz der Donut-Ökonomie (Kate Raworth) für ein **neues Narrativ der Wirtschaft**: Wirtschaft im 21. Jahrhundert «**Eingebettete Ökonomie**» – ein blühendes Gleichgewicht erschaffen:

- (1) Die Erde – lebensumspannend, daher sollten wir ihre Grenzen respektieren
- (2) Die Gesellschaft – grundlegend, daher sollten wir ihre Verbindungen pflegen
- (3) Die Wirtschaft – vielfältig, daher sollten wir ihre Systeme unterstützen (ein dynamischer Organismus)
- (4) Der Markt – machtvoll, daher sollten wir ihn klug einbinden
- (5) Die Allmende – kreativ, daher sollten wir ihr Potenzial entfesseln (Kooperation)
- (6) Der Staat – entscheidend, daher sollten wir ihn zur Verantwortung ziehen
- (7) Die Finanzwirtschaft – dienstbar, daher sollten wir dafür sorgen, dass sie der Gesellschaft tatsächlich dient
- (8) Die Unternehmen – innovativ, daher sollten wir ihnen eine Aufgabe geben (sinn-voll und nachhaltig)
- (9) Der Handel – zweischneidig, daher sollten wir dafür sorgen, dass er fair und nachhaltig bleibt
- (10) Macht – einflussreich und allgegenwärtig, daher sollten wir ihren Missbrauch stoppen

Für die **Umsetzung** «Wirtschaft neu denken» gibt es unter anderem folgende 14 erfolgversprechende Ansätze/Massnahmen

- (1) Klimaneutralität von Ländern und Unternehmen bis 2040 – inklusive Ausstieg aus fossilen Brennstoffen.
- (2) Umstellung der Wirtschaft auf eine regenerative Wirtschaftsweise zum Schutz von Ressourcen und der Biodiversität. Das erfordert ein schrittweises grünes «Schrumpfen» auf das quantitative Konsumniveau von 1980.
- (3) Durchsetzung von Konsistenz- und Suffizienz-Massnahmen in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft mit einem deutlichen Mehr an re-use, re-pair, Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und Sharing.
- (4) Ökologische und soziale Unternehmensverantwortung für die Zulieferkette und die Kundennutzung von Produkten und Dienstleistungen.
- (5) Bio-Landwirtschaft, Tierwohl, Halbierung Fleischkonsum und Aufforstung freiwerdender Flächen, Verbot Import von nicht-bio-landwirtschaftlichen Produkten.

- (6) Stärkere Regionalisierung der Wirtschaft, Machtbegrenzung Grossunternehmen, und Zerschlagung marktdominierender Grosskonzerne (Facebook, Google, ...).
- (7) Die Gemeinwohl-Bilanz zur Nachhaltigkeit- und Gemeinwohl-Überprüfung/Ausrichtung für Unternehmen und Organisationen oder gleichwertige Organisations-Entwicklungs-Instrumente. Unternehmen/Organisationen ohne oder mit geringer Bewertung sollen mit einer jährlichen Zusatzsteuer (Strafe) belastet werden.
- (8) Gemeinwohl-Prüfung grösserer privater und öffentlicher Investitionen oder eine vergleichbare Nachhaltigkeitsprüfung.
- (9) Fundierte Nachhaltigkeitsnachweise bei Finanzanlagen; Zusatzsteuern bei nicht nachhaltigen Finanzanlagen.
- (10) Finanztransaktionssteuer (z.B. die Tobin-Steuer) auf Devisen, Börsen- und Wertpapiergeschäfte (Anreiz zur Reduktion von Spekulationen).
- (11) Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuern (Ausgleich Ungleichverteilungen).
- (12) BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung – auf allen Bildungsstufen (z.B. über das BNE-Portal www.bildung-fuer-morgen.ch).
- (13) Das Gemeinwohl-Produkt (als Alternative zum BIP) auf kommunaler Ebene für Gemeinden und Kantone mit der Bevölkerung entwickeln und umsetzen. Die Gemeinwohl-Bilanz für Gemeinden anwenden.
- (14) Einführung eines freiwilligen sozialen Jahrs nach dem Schulabschluss und nach dem Renteneintritt (je ein halbes Jahr).

Aber: ohne zivilgesellschaftliches Engagement und breiter Unterstützung in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik werden wir die vorstehend beschriebenen Herausforderungen und die sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft nicht erreichen.

Deshalb der Appell beziehungsweise die Anregung: Engagieren Sie sich ehrenamtlich für die Zivilgesellschaft in der Schweiz. Eine Möglichkeit dafür könnte eine **Mitgliedschaft** bei ECONGOOD Switzerland (Gemeinwohl-Ökonomie Schweiz) sein. Informationen dazu sind [hier](#) zu finden. Mitglied werden können Privatpersonen, Unternehmen, NGOs und Vereine. Im Verein ECONGOOD gibt es die Möglichkeit, in unterschiedlichen Gruppen oder Projekten mitzuarbeiten. So können alle ihre Talente und Fähigkeiten dort einsetzen, wo es ihnen Freude bereitet.

Was bringt es, sich für die Bewegung ECONGOOD in der Schweiz zu engagieren? Welchen Nutzen haben Bürger*innen davon?

Zusammen mit Gleichgesinnten erkennen und aktiv gestalten,

- (1) wie im Sinne der VISION der Gemeinwohl-Ökonomie eine Schweizer Wirtschaft geschaffen werden kann, die nachhaltig dem Gemeinwohl der heutigen und kommenden Gesellschaft und der Natur dient.
- (2) Was es bedeutet, sich für die grundlegenden Werte «Menschenwürde», «Solidarität und Gerechtigkeit», «Ökologische Nachhaltigkeit» sowie «Transparenz und Mitwirkung» im täglichen Leben einzusetzen und diese zu praktizieren.
- (3) Lösungen zu erarbeiten und zu erfahren, wie auf Polarisierung, Fake News, antidemokratische Strömungen, Machtmissbrauch und Überforderung gewaltfrei reagiert werden kann.
- (4) Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in den Regional- sowie den Arbeits-/Projektgruppen der Bewegung.

- (5) Menschen und Netzwerke in der Schweiz kennenlernen, die sich ehrenamtlich für eine sozialökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzen und mit ihnen gemeinsam zu wachsen.

Mitglieder und Interessierte werden regelmässig über unsere **Newsletter** informiert. Anmeldung ist möglich über <https://econgood.ch/mitmachen>, im Bereich Bildung über <https://bildung-fuer-morgen.ch/newsletter> und/oder über <https://plastikfasten.ch>.

Die Bewegung kann sich nicht nur über Mitgliedsbeiträge finanzieren, sondern ist auf zusätzliche **Spenden** und **Fundraising** (Stiftungen, Sponsoring, Förderprogramme, ...) angewiesen.

Interessiert an **Vorträgen** und **Workshop-Formaten** rund um die Gemeinwohl-Ökonomie, das Gemeinwohl und/oder Nachhaltigkeit? Unsere erfahrenen Referent*innen können für Vorträge und interaktive Workshops in Unternehmen, an Hochschulen, Universitäten oder für Parteien und Vereine gebucht werden. Mögliche Themen:

- (1) Die Gemeinwohl-Ökonomie – ein alternatives ethisches Wirtschaftssystem mit Zukunft
- (2) Zukunftsfähigkeit und die Gemeinwohl-Bilanz – warum dieser Bilanzierungs-Prozess für Unternehmen und Organisationen zur Nachhaltigkeitsbeurteilung wichtig ist und was er konkret bringt
- (3) Echter Wohlstand und massvoller Konsum (Suffizienz) für ein erfülltes und zufriedenes Leben – ohne Verzicht
- (4) Re:connect – warum Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung so wichtig sind – mit Best Practice Beispielen
- (5) Klimawandel und ökologische Nachhaltigkeit – Situationsbewertung in Wirtschaft und Gesellschaft – inklusive was wir zur Verbesserung tun können
- (6) Ethik in der Wirtschaft – Situationsbewertung und Best Practice Beispiele

DANKE für Ihre Unterstützung! Fragen bitte an ralf.nacke@econgood.org richten.

###

Weiterführende Quellen und Literatur

Internet: www.econgood.org, www.econgood.ch, www.bildung-fuer-morgen.ch, www.gemeinwohl-bilanz.ch, <https://gemeinwohl-leben.ch>, <https://cgp.econgood.org>

Kurz-Videos:

- Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) erklärt (2019 / 3:50 Min.)- <https://www.youtube.com/watch?v=j2ZuiE-U1rk>
- GWÖ kurz erklärt (2014 / 5 Min.)- <https://www.youtube.com/watch?v=cVFvyd7SmxU>
- Kate Raworth: Die Donut-Ökonomie (2018 / 1,13 Min.)- <https://www.youtube.com/watch?v=ShWsr99T-RI>

Bücher:

- Christian Felber (2018), Gemeinwohl-Ökonomie, 256 Seiten, Piper Verlag
- Hoffmann/Walchner/Dudek (Hrsg. / 2021), 24 wahre Geschichten vom Tun und vom Lassen – Gemeinwohl-Ökonomie in der Praxis, 255 Seiten, oekom Verlag
- Kate Raworth (2018), Die Donut-Ökonomie: Endlich ein Wirtschaftsmodell, das den Planeten nicht zerstört, 416 Seiten, Carl Hanser Verlag
- Vivian Dittmar (2021), Echter Wohlstand: Warum sich die Investition in inneren Reichtum lohnt- Ein Plädoyer für neue Werte, 272 Seiten, Kailash Verlag

- ECONOMY FOR THE COMMON GOOD, A cooperative and sustainable approach to the economy, Christian Felber, Chapter 32, The Routledge Handbook of Cooperative Economics and Management, Dez. 2024 ([Link](#))

Redaktionelle Beiträge als News auf bildung-fuer-morgen.ch ([Link](#)):

- (1) Status von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur in der Schweiz und weltweit sowie Fragen zu «Wo stehen wir in der Schweiz in der notwendigen ökologisch-sozialen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft» und «Wie können wir die Zukunft positiv gestalten?» - 12 Seiten / Nov. 2024- <https://bildung-fuer-morgen.ch/news/diskussionspapier>
- (2) Das Buddenbrooks-Syndrom- über den Niedergang von Kulturen- gilt das auch für die Schweiz? 5 Seiten / Jan. 2025- <https://bildung-fuer-morgen.ch/news/das-buddenbrooks-syndrom-ueber-den-niedergang-von-kulturen-gilt-das-auch-fuer-die-schweiz>
- (3) Wie können wir dem «Populismus» wirkungsvoll als Gesellschaft begegnen? Was kann jeder Einzelne dafür tun? – 8 Seiten / Jan. 2025- <https://bildung-fuer-morgen.ch/news/wie-koennen-wir-dem-populismus-wirkungsvoll-als-gesellschaft-begegnen-was-kann-jeder-einzelne-dafuer-tun>